

**Thema:** Das Risiko surft immer mit – Fast jeder Zweite war bereits Opfer von Internetkriminalität

**Beitrag:** 1:57 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Fotos, Name, E-Mail-Adresse, Anschrift, Telefonnummer: Internetnutzer gehen damit oft viel zu sorglos um und wundern sich dann, wenn sogenannte Cyberkriminelle sie abzocken. Fast jeder Zweite kann davon inzwischen ein Lied singen. Helke Michael hat sich mal bei einem Experten schlau gemacht, wie Sie dieses Problem in den Griff bekommen und sich vor Datenmissbrauch schützen können.

**Sprecherin: Dank einer aktuellen Umfrage weiß Jochen Beck von der Computerhilfe der Telekom ganz genau, wie Internetkriminelle heutzutage zuschlagen.**

**O-Ton 1 (Jochen Beck, 0:25 Min.):** „Am häufigsten wurden Internetnutzer aller Altersgruppen von Viren, Trojanern oder Computerwürmern heimgesucht. Aber auch das sogenannte Phishing, mit dem Internetkriminelle mithilfe gefälschter E-Mails oder Webseiten persönliche Daten stehlen, wie zum Beispiel Kontonummer und Passwort, kam oft vor. Vier Prozent der Befragten waren sogar schon einmal von Identitätsdiebstahl betroffen, wo sich beispielsweise jemand in Ihrem Namen bei Online-Shops anmeldet und Waren auf ihre Rechnung bestellt.“

**Sprecherin: Viele machen es den Gaunern allerdings auch sehr leicht, an ihre persönlichen Daten ranzukommen, indem sie überall im Netz bereitwillig ihren Namen, Anschrift und E-Mail-Adresse preisgeben. Etwas mehr Vorsicht wäre hier durchaus angebracht:**

**O-Ton 2 (Jochen Beck, 0:19 Min.):** „Grundsätzlich sollte man bei der Weitergabe persönlicher Daten im Internet sehr zurückhaltend sein. Ansonsten gelten generelle Sicherheitstipps: Die Software sollte immer auf dem neuesten Stand sein, um Sicherheitslücken in Browser, Betriebssystem oder Virensoftware zu schließen. Internetnutzer sollten auf sichere Passwörter achten, diese regelmäßig wechseln und internetfähige Geräte damit schützen.“

**Sprecherin: Laden Sie sich außerdem Daten und Software-Updates nur von vertrauenswürdigen Seiten der Hersteller herunter und...**

**O-Ton 3 (Jochen Beck, 0:11 Min.):** „...achten Sie außerdem darauf, dass das genutzte WLAN-Netzwerk mit dem aktuellen Verschlüsselungsstandard gesichert ist. Und last but not least: Posten Sie private Fotos und Informationen in sozialen Netzwerken nicht öffentlich.“

**Sprecherin: Wenn Sie diese Tipps beherzigen, machen Sie den Internetkriminellen das Leben schon mal deutlich schwerer. Sollten Sie sich trotzdem aber mal Viren, Trojaner oder Würmer einfangen, dann bitte nicht in Panik verfallen, sondern...**

**O-Ton 4 (Jochen Beck, 0:22 Min.):** „...versuchen, die möglichst schnell wieder loszuwerden. Die Mehrheit der Opfer von Internetkriminalität hat genau das übrigens laut unserer Umfrage auch getan. Die Jüngeren schafften das meistens allein, die über 50-Jährigen dagegen holten sich in der Regel Hilfe – von den Kindern, Freunden oder Experten, zum Beispiel von uns, der Computerhilfe der Telekom. Wir helfen Ihnen, damit Ihre internetfähigen Geräte gegen die Gefahren im Netz besser geschützt sind.“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr Sicherheitstipps und natürlich auch schnelle Hilfe, falls Sie sich doch mal Viren, Trojaner oder Würmer auf Ihren internetfähigen Geräten eingefangen haben, gibt's im Netz unter: [Telekom.de/Computerhilfe](http://Telekom.de/Computerhilfe).

**Thema:** Das Risiko surft immer mit – Fast jeder Zweite war bereits Opfer von Internetkriminalität

**Interview:** 2:32 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Fotos, Name, E-Mail-Adresse, Anschrift, Telefonnummer: Internetnutzer gehen damit oft viel zu sorglos um und wundern sich dann, wenn sogenannte Cyberkriminelle sie abzocken. Fast jeder Zweite kann davon inzwischen ein Lied singen. Wie Sie dieses Problem in den Griff bekommen und sich vor Datenmissbrauch schützen können, weiß Jochen Beck von der Computerhilfe der Telekom, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo!“

- 1. Herr Beck, Sie haben bei einer Umfrage unter Internetnutzern herausgefunden, dass fast jeder Zweite bereits Opfer von Internetkriminellen geworden ist. Aber wie denn konkret?**

**O-Ton 1 (Jochen Beck, 0:25 Min.):** „Am häufigsten wurden Internetnutzer aller Altersgruppen von Viren, Trojanern oder Computerwürmern heimgesucht. Aber auch das sogenannte Phishing, mit dem Internetkriminelle mithilfe gefälschter E-Mails oder Webseiten persönliche Daten stehlen, wie zum Beispiel Kontonummer und Passwort, kam oft vor. Vier Prozent der Befragten waren sogar schon einmal von Identitätsdiebstahl betroffen, wo sich beispielsweise jemand in ihrem Namen bei Online-Shops anmeldet und Waren auf ihre Rechnung bestellt.“

- 2. Woran liegt es, dass die Cyberkriminellen immer öfter zuschlagen?**

**O-Ton 2 (Jochen Beck, 0:29 Min.):** „Was vielen Usern, ob privat oder beruflich im Internet unterwegs, kaum bewusst ist: Wir alle hinterlassen mit jedem Klick eine Datenspur im Netz. Ob Online-Bestellung, soziale Netzwerke oder Online-Umfrage: Es werden immer persönliche Daten digital preisgegeben. So geben insgesamt 54 Prozent der Befragten ihren Namen ohne größere Bedenken im Internet weiter, bei den 30- bis 39-Jährigen sind es sogar 60 Prozent. Ähnlich ist es bei der E-Mail-Adresse, nur die über 60-Jährigen gehen damit zurückhaltender und vorsichtiger um.“

- 3. Wie sieht das bei anderen persönlichen Daten und bei Fotos aus?**

**O-Ton 3 (Jochen Beck, 0:25 Min.):** „Es gibt tatsächlich Daten, mit denen die Befragten deutlich sensibler umgehen. 71 Prozent der Befragten nennen ihre Anschrift nicht ohne Bedenken, und sogar 79 Prozent geben ihre Telefonnummer nicht ohne zu zögern weiter. Bei Bildern ist das Ergebnis noch eindeutiger: Die meisten geben diese nicht leichtfertig weiter. Ausnahme ist hier die ‚Generation Selfie‘, also die 14- bis 39-Jährigen: 19 Prozent von denen gehen eher sorglos mit der Veröffentlichung von Fotos im Internet um.“

- 4. Was kann jeder Einzelne tun, um sich besser vor Internetkriminalität zu schützen?**

**O-Ton 4 (Jochen Beck, 0:37 Min.):** „Grundsätzlich sollte man bei der Weitergabe persönlicher Daten im Internet sehr zurückhaltend sein. Ansonsten gelten generelle Sicherheitstipps: Die Software sollte immer auf dem neuesten Stand sein, um Sicherheitslücken in Browser, Betriebssystem oder Virensoftware zu schließen. Internetnutzer sollten auf sichere Passwörter achten, diese regelmäßig wechseln und internetfähige Geräte damit schützen. Vorsicht ist beim Download von Daten und Software geboten, diese sollten nur von vertrauenswürdigen Seiten der Hersteller geladen werden. Achten Sie außerdem darauf, dass das genutzte WLAN-

Netzwerk mit dem aktuellen Verschlüsselungsstandard gesichert ist. Und last but not least: Posten Sie private Fotos und Informationen in sozialen Netzwerken nicht öffentlich.“

**5. Wer das alles beachtet, sich aber trotzdem irgendwelche Viren, Trojaner oder Würmer einfängt: Was soll er machen?**

**O-Ton 5 (Jochen Beck, 0:22 Min.):** „Versuchen, die möglichst schnell wieder loszuwerden. Die Mehrheit der Opfer von Internetkriminalität hat genau das übrigens laut unserer Umfrage auch getan. Die Jüngeren schafften das meistens allein, die über 50-Jährigen dagegen holten sich in der Regel Hilfe – von den Kindern, Freunden oder Experten, zum Beispiel von uns, der Computerhilfe der Telekom. Wir helfen Ihnen, damit Ihre internetfähigen Geräte gegen die Gefahren im Netz besser geschützt sind.“

**Jochen Beck von der Computerhilfe der Telekom über Internetkriminalität und mit Tipps zum besseren Schutz Ihrer persönlichen Daten. Besten Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Sehr gerne!“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr Sicherheitstipps und natürlich auch schnelle Hilfe, falls Sie sich doch mal Viren, Trojaner oder Würmer auf Ihren internetfähigen Geräten eingefangen haben, gibt's im Netz unter: [Telekom.de/Computerhilfe](http://Telekom.de/Computerhilfe).

**Thema:** Das Risiko surft immer mit – Fast jeder Zweite war bereits Opfer von Internetkriminalität

**Umfrage:** 0:25 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Fast jeder zweite Internetnutzer ist bereits Opfer von Cyberkriminellen geworden. Sie auch? Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, wie die bei Ihnen zugeschlagen haben:

**Mann:** „Ich bin mal auf so eine E-Mail reingefallen, die nicht vom angezeigten Absender kam!“

**Frau:** „Mir wurde das Passwort von meinem E-Mail-Account geknackt und ich bekam eine Meldung, dass aus dem Ausland sich dort zweimal eingeloggt wurde.“

**Mann:** „Ich habe auf meine E-Mail eine Hotelreservierung bestätigt bekommen, die ich definitiv nicht gemacht habe!“

**Frau:** „Vielleicht mal einen Virus, aber das hat mein Bruder dann alles geregelt.“

**Mann:** „Man kann sich da natürlich nicht sicher sein, man muss natürlich immer auf dem Laufenden sein. Es kommt ja immer was Neues!“

**Abmoderationsvorschlag:** Wie Sie sich vor Angriffen von Internetkriminellen schützen können und worauf Sie deswegen beim Surfen im Internet lieber verzichten sollten, hören Sie gleich vom Experten der Computerhilfe der Telekom Jochen Beck.